



Vom Fürsten Franz gegründet, besteht das Zerbster Francisceum 2006 seit 203 Jahren. Das Jubiläum wird mit den Schulfesttagen gewürdigt.  
Foto: Antje Rohm

Gymnasium Francisceum Zerbst Volksstimme, 12.04.2006

## Projekttag, Festakt, Frühschoppen ...: Schulfesttage zum 203-jährigen Bestehen

Von Antje Rohm

**Zerbst.** Die Festtage zum 203. Bestehen des Zerbster Gymnasiums Francisceum finden vom 28. bis 30. April statt. Damit hat der veranstaltende Förderverein des Francisceums wieder den traditionellen Termin Ende April gewählt. Im vergangenen Jahr waren die Schulfesttage aus Anlass des 60. Jahrestages der Zerstörung von Zerbst und der 9. Internationalen Fasch-Festtage vorverlegt worden.

Bei den Festtagen am Francisceum stehen am Freitag zunächst stets die heutigen Schüler im Mittelpunkt. Unterricht findet nicht statt, stattdessen bietet ein Projekttag verschiedenste Angebote. Für die 6. und 8. Klassen gibt es Informationen zu den weiteren Fremdsprachen. Die Schüler der anderen Klassen bereiten zahlreiche Aktivitäten vor. „Und wir haben

wieder interessante Vorträge von ehemaligen Schülern oder Externen“, blicken Fördervereinsvorsitzender Torsten Huß und Vorstandsmitglied Günther Krüger voraus. Diese Vorträge sind teilweise auch öffentlich (die Volksstimme wird noch informieren). So wird beispielsweise Walter Tharan zur Nicolaikirche sprechen, Annemarie Lüdike zur Chaostheorie und Beatrix Schmiedel, ebenfalls ehemalige Francisceerin, gestaltet ein Schülerseminar zum Zeitmanagement.

Am Nachmittag des 28. April findet um 17 Uhr die Jahreshauptversammlung des Fördervereins statt. Das ebenfalls zu den Festtagen traditionelle Konzert der Schulchöre beginnt um 19 Uhr in der Aula.

Am Sonnabend, dem 29. April, um 10 Uhr findet in der Aula der Festakt zum 203. Bestehen des Zerbster Francisceums statt.

Ein Höhepunkt wird dabei wieder die Ehrung derjenigen sein, die vor 50 Jahren hier ihr Abitur gemacht haben.

Im Anschluss werden Führungen durch die Schule angeboten. Und von Schülern eine warme Suppe. „Das hat sich gut bewährt“, so Torsten Huß. Geplant ist zudem, in einem Schulraum alte Fotoalben auszustellen. Der Nachmittag gehört dem Treffen der ehemaligen Schüler zum Kaffeetrinken in der Aula. Gern hat der Förderverein auch das Angebot des Schlossvereins zu Führungen durch die Schlossruine angenommen. Das Interesse dafür ist da. „Wir überlegen, im kommenden Jahr dann vielleicht in die Nicolaikirche zu gehen“, blickt Torsten Huß voraus.

Nach einer Pause vergangenes Jahr soll es am Abend wieder eine Tanzveranstaltung geben. Ein Frühschoppen beendet am Sonntag die Festtage.

Zur Vorbereitung der Festtage hatte der Vereinsvorstand zu seiner jüngsten Beratung auch die Schulleiternvertretung eingeladen. Das Miteinander mit den Eltern ist gewollt. Und recht wäre es dem Förderverein, wenn es sich auch in der Mitgliedschaft widerspiegeln würde. „Der Zuspruch von Eltern wächst, aber er befriedigt noch nicht“, sagt Günther Krüger.

„Wir sind noch immer mehr ein Ehemaligenverein“, ergänzt Torsten Huß. Das bezieht sich nach wie vor auf die wirklich älteren Jahrgänge einstiger Francisceer: Die mittleren Jahrgänge sind „eher dünn gesät“. Dagegen verschreiben sich die Nach-Wende-Francisceer wieder stärker den Formen der Traditionspflege. Zu den diesjährigen Festtagen wollen sich auch die Zehnjährigen treffen.

[www.foerdereverein-francisceum.de](http://www.foerdereverein-francisceum.de)